



Deniz Selek

Zimtküsse

Fischer Schatzinsel 2012 • 282 Seiten • 13,99 • ab 15

978-3-596-85460-8

Ehrlich gesagt: Das Buch lag länger bei mir herum, als ich es nach der Lektüre verstehen konnte, aber das überladene Cover schreckte mich ab. Das hübsche Mädchengesicht verziert mit gemaltem Schnurrbart, verschiedene Schriftfonts in unterschiedlichen Farben, dazu die ganze Seite von oben bis unten bis Ornamenten und Schnörkeln aller Farben verziert – so ähnlich stellt man sich vielleicht die orientalische Atmosphäre in 1001 Nacht vor. Diesem Buch wird das Cover in keiner Weise gerecht, es bleibt ohne Bezug, nichtssagend.

Und das ist schade, denn es ist ein ganz großartiges Buch, das nur jemand schreiben konnte, der in beiden Kulturen, in Deutschland und in der Türkei, zu Hause ist. Deniz Selek erzählt humorvoll, mit einem Teil Selbstironie, spannend, flott, man glaubt ihr an jeder Stelle das Mädchen, von dem sie in diesem Buch ein eindrucksvolles Porträt entwirft. Und ebenso stimmig wie die Personen sind die Gegenden, die Landschaften, die Kulturen, die in dem Buch vorkommen werden und die lebhaft und schillernd vor unseren Augen entstehen, gerade so, als wären wir selbst dabei und gingen durch diese Straßen und Häuserfronten, in Deutschland und in Istanbul.

Nichts deutet zu Beginn darauf hin, dass sich bald tiefgehende Änderungen in Sahras Leben vollziehen werden. Eine deutsche Mutter und ein türkischer Vater, eine heile Familie; die beste Freundin, zum ersten Mal verliebt, der ganz normale Schulalltag mit Frotzeleien und Vokabeltests. Aber genau da trennt sich Sahras Mutter von ihrem Mann und zieht aus. Sie hat sich verliebt und möchte endlich ihr Leben leben. Und die Person, die sie liebt, ist nicht etwa ein Mann, sondern eine andere Frau. Eine Welt bricht für Sahra zusammen, sie hasst die Mutter. Und plötzlich scheint alles im Leben schief zu gehen. Tiago, ihr neuer Nachbar nervt; sie verhaut den Vokabeltest und zerstreitet sich mit Katta, der Freundin. Das Gefrotzel erträgt sie nicht mehr – aber plötzlich weiß sie, was sie tun muss: Nach Istanbul fahren, zu dem türkischen Teil der Familie, zu Babaanne, ihrer Großmutter. Eintauchen in das fremde Land mit seinen eigenen Problemen und das derzeit bescheidene Leben, das sie in Deutschland führt, zurücklassen, ihren Kummer einfach vergessen.

Aber kann man seinen Kummer einfach vergessen, indem man vor ihm flieht? Eine Zeitlang schon, merkt Sahra. Aber dann kommt der Tag, an dem man sich ihm stellen muss, und Sahra weiß, es wird Zeit, nach Hause zurückzukehren...



Es ist ein eindrucksvoller Roman, der in jeder Hinsicht zu überzeugen vermag. Nur selten gelingt es jemandem so gut, die Personen so überzeugend, so authentisch darzustellen, sie als Individuen zu schaffen, egal ob Jugendliche oder Erwachsene. Das gefällt besonders an dieser Geschichte: Sie alle stehen gleichberechtigt nebeneinander mit ihren Lebensvorstellungen und Sehnsüchten und Bedürfnissen; hier wird nichts schön geredet, sondern Klartext gesprochen, auch wenn es weh tut, hier erlebt der Leser die Gefühle aus unmittelbarer Anschauung, wie ungefiltert. Es ist eine souverän erzählte Familiengeschichte und zugleich ein berührendes Buch über das Lieben und Größerwerden, das Scheitern und Wachsen an den Steinen, die auf dem Weg liegen.

Deniz Selek gelingt nahtlos eine wertfreie Schilderung, die dem Lesenden eigene Meinungsbildung ermöglicht, ihm keine Lösungen serviert, ihn aber auch nicht ganz ohne Antworten lässt. Es ist eine Geschichte, in der die Verzweiflung ebenso ihren Platz hat wie die Hoffnung. Themen tauchen auf, die alle Heranwachsenden berühren, Themen wie Selbstfindung und Selbstbehauptung, Konflikte in der Familie und Freundeskreis, die Suche nach Vorbildern und letztlich nach dem eigenen Ich.

Zweifellos eine Erzählung, der man ein großes Lesepublikum wünschen möchte – eine ganz dringende Leseempfehlung!